

Auf Albert Schweitzers Spuren

ZWEISIMMEN Mit diversen Anlässen wurde des Besuchs und Konzerts des Urwalddoktors Albert Schweitzer vor gut 90 Jahren gedacht.

Vor 100 Jahren gründete Albert Schweitzer sein Urwaldspital Lambaréné im heutigen Gabun. Zu diesem Jubiläum finden auch in unserer Region diverse Anlässe statt. Der Philosoph, Musiker, Theologe und Arzt Albert Schweitzer hat 1921 nebst anderen Schweizer Orten auch in Zweisimmen haltgemacht und mit einem Konzert in der Kirche Geld für sein Urwaldspital gesammelt. «Mit Vreni und Percy Mark sind zudem zwei Personen, die vor 50 Jahren in Lambaréné wirkten und Albert Schweitzer persönlich kannten, mit Zweisimmen eng verbunden – Grund genug, dieses Jubiläum in Zweisimmen mit verschiedenen Anlässen gebührend zu feiern», teilen dessen Organisatoren mit.

Ausstellung im Beinhaus

Neben Vorträgen an mehreren Tagen stimmte sich an der Vernissage der Jubiläumsausstellung im Beinhaus eine stattliche Besucherschar zu den Klängen von Schweitzers bevorzugtem Komponisten Bach, gespielt von Matthias Stocker an der Querflöte und Roland Neuhaus am Cembalo, ein. Im anschließenden Bildervortrag gaben Vreni und Percy Mark ihre ganz persönlichen Erlebnisse mit Albert Schweitzer und den Alltag in Lambaréné preis.

Der Philosoph, Musiker, Theologe und Arzt Albert Schweitzer hat 1921 nebst anderen Schweizer Orten auch in Zweisimmen haltgemacht.

Unter den Zuhörern gab es welche, die selber auch in Lambaréné waren oder Schweitzer als Vorbild ihrer Jugend bewunderten, und die jüngeren Semester, die wenig Bezug zu dieser bedeutenden Persönlichkeit mitbrachten. «Die Begeisterung für Schweitzer und seine Philosophie – der Ehrfurcht vor dem Leben – die Vreni und Percy Mark ausstrahlten, öffnete auch ihnen den Zugang zum Friedensnobelpreisträger», sagt Kirchgemeinderat Adrian Schmocker. Beim anschließenden afrikanischen Mahl, zubereitet von Pfarrer Günter O. Fassbender, sei rege diskutiert worden. Den würdigen Abschluss des Abends bildete das Orgelkonzert, welches Albert Schweitzer 1921 in der Kirche Zweisimmen spielte, vorgetragen von Ada van der Vlist Walker.

Kollekte für Spitalprojekte

Die Anlässe waren unentgeltlich, die Kollekten gehen an das Albert-Schweitzer-Spital und das Folgeprojekt «Reverence for life UK», das gerade ein kleines Spitalprojekt in Tansania aufbaut.

Dem Thema war auch der Gottesdienst mit Pfarrer Fassbender, umrahmt von der Bachkantate «Brich dem Hungrigen dein Brot», mit dem Cantate Chor, Solisten und Orchester unter der Leitung von Klaus Burkhalter, gewidmet. Den Abschluss der Festivitäten bildete ein Vortrag von Percy Mark «Albert Schweitzers Gedankengut in der heutigen Zeit». *pd*

Für die Kinder ist weiterhin gesorgt

SPIEZ Mit der Integration des Gönnervereins Hogar Bambi in die gesamtschweizerische Stiftung ist die Zukunft des Heimes in Darién, Kolumbien, gesichert. Spenden der rund vierhundert Mitglieder gehen weiterhin ohne Abzug ins 2002 erbaute Heim.

Mit gegenseitigen Unterschriften ging die Oberländer Gemeinschaft Hogar Bambi in der gesamtschweizerischen Stiftung auf, die in Kolumbien ein Dutzend Heime für Kinder betreut und Elternkurse erteilt. Es war an der letzten Sitzung unter dem Vorsitz des Spiezers Urs Hofer, den die Versammlung als Anerkennung für geleistete Dienste zum Ehrenpräsidenten wählte.

Start in Blumenstein

Urs Hofer erinnerte im Rückblick an die Gründung im Jahr 1984 durch den Solothurner Arzt Rupert Spillmann und seine Frau Esther in der Gemeinde Blumenstein, die 10 000 Franken Starthilfe geleistet hatte. Fünf Jahre später betreute Hogar Bambi bereits fünf Heime. 1998 wurde die Stiftung nach Genf verlegt. «Gleichzeitig entstand im Wohnzimmer der Hofers in Spiez die Idee eines Heimes in Darién.» Dieses nahm bereits ein Jahr später mit 15 Kindern den Betrieb auf. 2001 kauften Urs Hofer und Ruedi Michel in Darién Land, worauf 2002 das heutige Heim eingeweiht wurde. Seit 2004 ist die Gönnergemeinschaft mit dem Gütesiegel Zewo zertifiziert. Bescheiden verwies Hofer auf die bis heute gesammelten und ohne jeglichen Abzug überwiesenen 2 Millionen Franken zugunsten des Heimes in Darién, das durchschnittlich 30 Kinder betreut – zurzeit seien es gar 45. Die Spen-



Die Unterschrift besiegelt die Integration von Hogar Bambi Darién in die Fondation Aide aux Enfants. Hans Ruedi Spillmann (rechts) von der Fondation dankt Urs Hofer und seinen Mitstreitern für ihr grosses Engagement. *Guido Lauper*

den garantieren acht Festangestellte ein regelmässiges Einkommen und ermöglichen mit dem Zusatzprogramm «Promefa» rund 30 Familien oder Eltern teile Betreuung und Beratung.

Vor der gegenseitigen Unterzeichnung des Übergabevertrages dankte Hans Ruedi Spillmann, Stiftungspräsident der Fondation Aide aux Enfants, für das Ausharren der Gönnergemeinschaft in schwierigen Zeiten. «Die Administration wird immer komplizierter mit grossen Folgen für die Organisation der

einzelnen Heime», sagte er. Aus diesem Grund seien drei Heime in Bogota in eines zusammengelegt worden, das nebst den permanenten Kindern auch 120 Tageskinder von der Strasse betreut, während Sozialarbeiterinnen weitere Armenviertel besuchen. Die Fondation werde vom Staat anerkannt und unterstützt: «Was wir leisten, leistet Kolumbien im gleichen Umfang.» Den Kontakt mit dem Oberland werde aufrechterhalten, versprach Spillmann. Die Hilfe sei weiterhin notwendig, denn: «Kolum-

bien hat fünf Millionen Einwohner ohne eigenes Heim.»

«Wir machen weiter»

Die Wichtigkeit der Gönnerbeiträge unterstrich auch Sabine Rosset vom Generalsekretariat: «Die Spendengelder – bisher waren es über 80 000 Franken jährlich – gehen ohne jeglichen Abzug in eine separate Kasse der Stiftung zugunsten des Heimes in Darién.» Trotz Auflösung der Gönnergemeinschaft beteiligen sich Urs Hofer und die bisherigen Vorstandsmitglieder weiter an

Sammelaktionen. Nachdem sie bereits dreimal Bilder am Läset-sunntig-Umzug gestaltet haben, helfen sie gemeinsam mit dem Spiezer Männerturnverein beim «Schwenten», dem Entfernen von Stauden und kleinen Bäumen auf Alpweiden, beteiligen sich am Spiezer Weihnachtsmarkt, treffen sich jährlich zum von Marianne Fahrni organisierten Gedankenaustausch und sind im Patronatskomitee der Schweizer Stiftung vertreten. *Guido Lauper*

www.fondation-bambi.org

Neubauprojekt der SAH Alpenkräuter AG ist sistiert

DÄRSTETTEN Für 9 Millionen Franken plante die SAH Alpenkräuter AG das Neubauprojekt Alpenplattform. Doch die – hauptsächlich im Export – verschärfte Wirtschaftssituation verhindert die Realisierung.

Därstetten als «Mekka der Alpenkräuter»: Mit diesem Vorhaben gelangte die SAH Alpenkräuter AG vor zwei Jahren an die Öffentlichkeit. Milch, Fleisch und eventuell auch das früher legendäre Weissenburger Mineralwasser sollten neu im Sortiment Aufnahme finden. Zusammen mit Partnern und Fremdkapitalgebern wollte die Firma rund 9 Millionen Franken in ein Neubauprojekt investieren.

Doch daraus wird – zumindest vorderhand – nichts. «Wir sind leider gezwungen, das Projekt Alpenplattform zu sistieren», hält Verwaltungsratspräsident Ulrich Grünig in einer im Gemeindeforum veröffentlichten Stellungnahme fest. In den letzten 36 Monaten habe sich das Marktumfeld und die wirtschaftliche Situation für KMU in der Schweizer Nahrungsmittelbranche drastisch verschlechtert. «All unsere Kräfte konzentrieren wir deshalb momentan auf das Tagesgeschäft und die Stärkung der Marke «Swiss Alpine Herbs» im In- und Ausland.»

Nur aufgeschoben?

Das Projekt bleibe für ihn eine «Herzensangelegenheit» und sei

nicht definitiv vom Tisch, erklärt dazu Betriebsleiter Martin Lüdi. Die wirtschaftliche Grosswetterlage verhindere aber derzeit die Realisierung des Vorhabens. «Der ungünstige Wechselkurs erschwert den Export unserer Produkte, die Preise sind massiv unter Druck, die Margen entsprechend tief.»

«All unsere Kräfte konzentrieren wir deshalb momentan auf die Stärkung der Marke «Swiss Alpine Herbs» im In- und Ausland.»

*Ulrich Grünig
SAH Alpenkräuter AG*

Doch die Hoffnung sterbe bekanntlich zuletzt, meint Lüdi. Allerdings komme eine Realisierung der Alpenplattform in den nächsten zwei Jahren nicht infrage. «Das bedeutet auch, dass die Standortfrage eines Neubaus zu einem späteren Zeitpunkt neu verhandelt werden muss.»

Die vielen aus den Projektarbeiten gewonnenen Kontakte, Erfahrungen und Analysen würden ihren Teil zum weiteren Erfolg der Firma beitragen, hält Ulrich Grünig in seiner Stellungnahme fest. «Auf dieser Basis ist zum Beispiel ein Ausbau des Ver-

kaufs ab Fabrik im Gewerbezentrum Därstetten geplant.» Vermehrt wolle man auch mit Führungen und Besichtigung von Kräuterfeldern für Vereine und Firmen auf die SAH-Qualitätsprodukte und deren Herkunft aufmerksam machen.

Vor 22 Jahren gegründet

Die SAH Alpenkräuter AG wurde 1991 gegründet. Die Firma trocknet und verarbeitet in Därstetten somit seit 22 Jahren Bergkräuter. Und zwar im Produktionsbetrieb, in dem 1988 noch das Weissenburger Mineralwasser abgefüllt worden war. Die Firma stellt aus kontrolliertem biologischem Anbau Kräuter- und Kräutersalzmischungen her. Im Betrieb in Därstetten sind derzeit 25 Personen beschäftigt.

Aus jährlich gegen 50 Tonnen Kräutern werden rund 130 verschiedene Produkte hergestellt. Die Kräuter als Basis der Produkte werden von rund 100 Bergbaubetrieben aus der näheren und weiteren Umgebung – hauptsächlich des Berner Oberlandes und des Emmentals – angeliefert. Die SAH Alpenkräuter AG gehört seit dem Jahr 2000 zur Unternehmung Narimpex AG in Biel. Diese hat sich auf die Verarbeitung und den Vertrieb hochwertiger und natürlicher Produkte wie Honig, Trockenfrüchte und Nüsse spezialisiert.

Peter Rothacher

www.swissalpineherbs.ch

Für Rubin und Berger

AESCHI Die SVP empfiehlt die Wiederwahl von Christian Rubin als Regierungstatthalter und von Christoph Berger als Grossrat.

Die SVP Aeschi stellt sich geschlossen hinter «ihren» amtierenden Regierungstatthalter Christian Rubin. Sie empfiehlt ihn den Stimmberechtigten für die Regierungstatthalterwahlen vom 9. Juni zur Wiederwahl. Ebenfalls unterstützen die SVP-Mitglieder die Kandidatur «ihres» Grossrates Christoph Berger, welcher sich für die Wiederwahl im nächsten Jahr zur Verfügung stellt.

Weiter wurden die Geschäfte der Gemeindeversammlung vom

7. Juni diskutiert. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von knapp 100 000 Franken ab, was erfreut zur Kenntnis genommen wurde. Für die Wahlen wurden folgende Kandidaten präsentiert: Patrick Thomann als Mitglied der Baukommission und Paola Bircher als Mitglied der Schulkommission. Die Versammlung sagt Ja zu den Anpassungen im Gebührenreglement und befürwortet die Erstellung der Kanalisation im Gebiet Suldhallen. Auch für den Kredit zur Sanierung des Parkplatzes und der Heizungs- und Deckensanierung in der Zivilschutzanlage Mustermtli sprach die Versammlung ihre Zustimmung aus. *pd*

Viel Geld für Winterdienst

REICHENBACH Die SP hat gegen die Geschäfte der Gemeindeversammlung keine Einwände, allerdings seien die Winterdienstkosten sehr hoch ausgefallen.

An der Versammlung der SP Reichenbach gab es keine Einwände zu den Geschäften der Gemeindeversammlung vom 3. Juni. «Aufgefallen sind jedoch die sehr hohen Kosten von über einer halben Million Franken für den Winterdienst», teilt die SP mit.

Bei der Regierungstatthalterwahl geht die SP Reichenbach davon aus, dass der bisherige Amtsinhaber Christian Rubin die Wiederwahl «problemlos schaf-

fen wird». Bei den beiden eidgenössischen Vorlagen wird die Volksinitiative «Volkswahl des Bundesrates» klar abgelehnt. Bei der Vorlage betreffend dringliche Änderungen des Asylgesetzes entspann sich eine intensive Pro- und Kontra-Diskussion. Die SP beschloss Stimmfreigabe.

Beim Jubiläum dabei

Für die Grossratswahlen 2014 hat die SP Reichenbach je 3 Frauen und Männer dem Wahlausschuss des Regionalverbandes BEO gemeldet. Am 7. September findet in Bern das 125-Jahr-Jubiläum der SP Schweiz statt. Die SP-Sektionen des Frutigliandes werden mit dabei sein. *pd*